

Tiergestützte Pädagogik



WIESENKINDER ESCHWEILER



Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort.....	2
2.	Definition der tiergestützten Pädagogik.....	2
3.	Ziele	2
3.1	Warum ein Hund in meiner Kindertagespflege?	2
3.2	Kompetenzerwerb im Bezug der Bildungsbereiche bei den Kindern.....	3
3.2.1	Soziale-, Emotionale Kompetenzen	3
3.2.2	Kognition und Sprache	3
3.2.3	Gesundheitlicher Aspekt	3
3.3	Resilienz.....	4
4.	Charakter Beschreibung von Louie.....	5
5.	Rahmenbedingungen zum tiergestützten Arbeiten	6
5.1	Tagesablauf von Louie	6
5.2	Hygienemaßnahmen in Verbindung des Hundes	6
5.3	Allgemeine Hygiene Regeln	7
5.4	Sonstige Reinigungsmaßnahmen des Hundehalters	7
5.5	Versicherung.....	7
6.	Regeln für den Umgang mit Hunden	8

1. Vorwort

Sehr geehrte Fachberatung Kindertagespflege,

Sehr geehrte Eltern,

es freut mich Ihnen auf den folgenden Seiten einen Einblick in meine Arbeit mit der tiergestützten Pädagogik mit Hund in meiner Kindertagespflege Wiesenkinder Eschweiler geben zu dürfen. Schon in meiner Kindheit faszinierte mich die Tierwelt. Nun möchte ich es auch meinen Kindern und den Kindern meiner Kindertagespflege die Möglichkeit bieten, wie der Umgang mit Tieren die Persönlichkeitsentwicklung stärkt.

Viele Kinder haben aus den verschiedensten Gründen keine Chance ein Haustier zu halten. Gründe hierfür können Zeitmangel, beengter Wohnraum, Verbote von Haustierhaltung oder Uneinigkeit innerhalb der Familie sein.

Aus diesen Gründen haben manche Kinder nicht die Möglichkeit, den richtigen Umgang, Respekt und Verantwortungsgefühl gegenüber Tieren zu erlernen.

2. Definition der tiergestützten Pädagogik

In der tiergestützten Pädagogik begleiten Tiere den beruflichen Alltag einer Kindertagespflegeperson, helfen Kindern grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erlangen und vorhandene Ressourcen des Kindes zu stärken bzw. gering ausgebildete Fähigkeiten zu verbessern.

3. Ziele

3.1 Warum ein Hund in meiner Kindertagespflege?

Von allen in Frage kommenden Tieren eignen sich, meiner Meinung nach, Hunde am besten für den Einsatz in einer Kindertagespflege, da die Pflege und der Kontakt zum Hund für Kinder durchführbarer sind als bei exotischen Tieren. Sie sind treue Begleiter, können die Bedürfnisse des Menschen erfüllen, strahlen Empathie aus, und vermitteln Schutz und Geborgenheit. Außerdem lassen sie sich leichter in die eigene Familie integrieren.

Der Blick des Hundes auf das Kind ist vollkommen vorurteilsfrei. Egal aus welcher sozialen Schicht, welche Religion, Hautfarbe, Alter oder welche Defizite ein Kind hat, der Hund ist dankbar, wenn man ihm Aufmerksamkeit durch Körperkontakt, Spiel und Pflege schenkt. Das alles macht Hunde so einzigartig.

3.2 Kompetenzerwerb im Bezug der Bildungsbereiche bei den Kindern

Tiergestützte Pädagogik hat die unterschiedlichsten körperlichen, psychischen und sozialen Auswirkungen auf Kinder.

Im Folgenden habe ich hier die bedeutsamsten Förderaspekte kurz aufgeführt.

3.2.1 Soziale-, Emotionale Kompetenzen

Im Umgang mit dem Tier lernen Kinder sich in den Hund einzufühlen, ihre Bedürfnisse zu erkennen und verantwortungsvoll mit ihnen umzugehen. Dadurch entwickeln sie nicht nur gegenüber Hunden Empathie und Rücksichtnahme, sondern auch gegenüber anderen Menschen. Durch den Umgang mit dem Hund verbessern Kinder ihre Fähigkeiten in der nonverbalen Kommunikation. Sie lernen Körpersprache und Signale zu lesen, zu interpretieren und angemessen darauf zu reagieren.

Beispiele in der Praxis:

- Körpersprache des Hundes erlernen
- Regeln im Umgang mit dem Hund einhalten und akzeptieren
- Verhaltensregeln erlernen
- Verantwortungsbewusstsein entwickeln

3.2.2 Kognition und Sprache

Im Kontakt mit dem Hund erweitern Kinder ihren Wortschatz um Begriffe aus der Tierwelt.

Beispiele in der Praxis:

- Kinder führen unter sich Rollenspiele (Hund & Frauchen/ Herrchen)
- Sie kommen untereinander vermehrt in Gespräche (teilen eigene Erfahrungen aus)
- Sie erzählen dem Hund Geschichten
- Die Erzählfreude und die Wissbegier werden deutlich gesteigert

3.2.3 Gesundheitlicher Aspekt

Tiere regen zu motorischer Bewegung an. Kinder können durch einen Hund lernen, ihre Kräfte einzuschätzen und zu regulieren.

Das Zusammensein mit Tieren von klein auf reduziert nachweislich die Gefahr, Allergien zu bekommen. Tiere haben einen positiven Einfluss bei Herz-Kreislauf-Problemen, Ängsten und Minderwertigkeitsgefühlen. Durch das Glückshormon Oxytocin, das während des Kontaktes mit dem Tier ausgeschüttet wird, wird der Blutdruck, Angst und das Stressempfinden gesenkt und das Wohlbefinden steigt.

Beispiele in der Praxis:

- Gemeinsame Spaziergänge
- Wettläufe im Wald
- Pflege des Hundes

3.3 Resilienz

Weltweite Forschung zur Tiergestützten Intervention zeigt wirkungsvolle und nachhaltige Wirkeffekte auf physischer, psychischer und sozialer Verhaltens- und Erlebensebene des Menschen. Durch einen Hund kann eine Stabilisierung und Regulierung psychischer und psychosomatischer Zustände erfolgen, die die Grundlage für Resilienz bietet. Das Ziel der tiergestützten Pädagogik ist es, die psychische Widerstandsfähigkeit zu stärken. Dies erfolgt über die Unterstützung der Emotionsregulation. Sie strebt folgende Effekte an:

- Erhöhung der Stressresistenz
- Erhöhung des Selbstwertes
- Erhöhung des Lern- und Konzentrationsvermögens

Sie bewirkt aber auch die Reduktion negativer Körperempfindungen.

- Durch die Anwesenheit des Hundes, werden Kinder von ihren negativen Emotionen positiv abgelenkt.
- Kinder lernen ihre intensiven Emotionen zu regulieren
- Die Frustrationstoleranz wird gestärkt (z.B. wenn der Hund versehentlich das gebaute Bauwerk umwirft)

4. Charakter Beschreibung von Louie

Louie ist ein kastrierter Cavalier King Charles Spaniel Rüde und am 28.12.2017 bei einem erfahrenen Züchter in Langewehe geboren. Der Züchter half uns damals ihn auszusuchen, da er besonders ruhig, menschenbezogen und kinderlieb ist. Der Cavalier King Charles Spaniel, kurz einfach Cavalier genannt, ist eine uralte Rasse aus England. Sie waren Begleithunde des britischen Adels. Die Rasse ist liebevoll, sanftmütig und ruhig. Sie sind leicht zu erziehen und besonders geeignet für Familien und Senioren.

Die Lautstärke und wilde Bewegungen von Kindern waren für Louie schon als Welpen gut bekannt und er freut sich über jeden Kontakt.

Hier ein Kurzüberblick der Charaktereigenschaften:

- Freundlich
- Sanftmütig
- Loyal
- Kinderlieb
- als Familienhund geeignet
- anhänglich
- freundlich und aufgeschlossen gegenüber Fremden
- kein Schutztrieb
- hohe Reizschwelle
- klein und flauschig

5. Rahmenbedingungen zum tiergestützten Arbeiten

Schon während des Erstkontaktes mit den Eltern bespreche ich ob in der Familie Tierallergien bekannt sind. Sollte ein Kind auf Tierhaare hochgradig allergisch reagieren, ist eine Aufnahme in meiner Kindertagespflege nicht möglich. Im Betreuungsvertrag, den ich mit den Eltern abschließe, erklären sich die Eltern mit der Tierhaltung einverstanden und werden über mein Konzept des tiergestützten Arbeitens und die geltenden Hygienemaßnahmen aufgeklärt.

Gemeinsam mit den Kindern werden alters- und entwicklungsstandentsprechend Hygiene- und die 12 Verhaltensregeln des Verbandes für das deutsche Hundewesen e.V. (VHD) im Umgang mit dem Hund besprochen und immer thematisiert.

Neue Kinder werden behutsam an den Hund gewöhnt. Louie hält sich während der Betreuungszeit mit im Wohn- Essbereich auf, wo wir den Umgang mit ihm üben. Und er begleitet uns bei Waldspaziergängen. Dennoch gibt es eine Tabu Zone im Haus, wo Louie nicht rein darf. Das ist das Schlafzimmer der Tageskinder.

Im Wohn- Essbereich befindet sich Louies Ecke, welche er tagsüber als Ruhezone nutzt. Es ist ihm dort aber mal zu laut oder zu wild, hat er noch eine Ruhezone im Obergeschoss – oder aber im Büro meines Mannes.

5.1 Tagesablauf von Louie

05:30 Uhr - 06:15 Uhr Spaziergang mit mir – wenn mein Mann beruflich unterwegs ist

06:15 Uhr - 06:25 Uhr Fellpflege und Pfoten sauber machen

06:30 Uhr - 06:40 Uhr Fressen

06:30 Uhr - 07:30 Uhr Begrüßen der Tageskinder mit zwischenzeitlichem Schlafen

07:00 Uhr - 08:00 Uhr Spaziergang mit meinem Mann, wenn er zu Hause arbeitet

08:00 Uhr - 10:45 Uhr Schlafen drinnen oder Draußen, es sei denn wir machen einen Waldspaziergang

11:00 Uhr - 14:00 Uhr Schlafen / Kuscheln während des Mittagschlaf der Tageskinder

14:15 Uhr - 14:45 Uhr Spaziergang

15:00 Uhr - 18:00 Uhr Schlafen / Kuscheln mit meinen Kindern

18:00 Uhr - 18:30 Uhr Spaziergang mit meinem Mann und Pfoten sauber machen

19:00 Uhr - 19:15 Uhr Fressen

19:30 Uhr - 05:30 Uhr Schlafen

5.2 Hygienemaßnahmen in Verbindung des Hundes

- Das Fell des Hundes wird täglich gepflegt und, trotz Prophylaxe, auf Parasiten kontrolliert
- Regelmäßige Impfungen und Kontrollen durch den Tierarzt
- Parasiten Prophylaxe mit Leckerliartigen Kaudrops (Next Spectra – gegen Flöhe, Zecken, Milben)
- Regelmäßige Wurmkuren (alle 10 Wochen)

5.3 Allgemeine Hygiene Regeln

- Regelmäßiges Händewaschen nach dem Streicheln / Kuscheln
- Händewaschen vor Einnahme bzw. Zubereitung von Mahlzeiten
- Reinigung des Hundenapfes nach Gebrauch

5.4 Sonstige Reinigungsmaßnahmen des Hundehalters

- 2 mal tägliches Saugwischen des Wohn- Essbereichs und des Eingangsbereichs
- Tägliches Reinigen des Wasser- und Futternapfes
- 2 mal wöchentliches Reinigen der Kuschedecken bei 60 Grad oder bei Bedarf öfters
- Kot und Urin werden sofort entfernt und desinfiziert

5.5 Versicherung

Louie ist bei der HanseMerkur Hundehalterhaftpflichtversicherung versichert.

6. Regeln für den Umgang mit Hunden



1. Störe niemals einen Hund beim Fressen
2. Laufe nie vor einem Hund weg, bleib ruhig stehen
3. Jeder Hund ist anders. Begegne jedem Hund vorsichtig!
4. Wenn du mit einem Hund spielst, halte dich von seinen Zähnen fern.
5. Wenn ein Hund nach dir greift, halt still!
6. Halte Abstand von laufenden oder spielenden Hunden
7. Verhalte dich vorsichtig und lege Spielzeug und Stöcke weg, wenn du einem Hund begegnest
8. Schaue keinem Hund direkt in die Augen!
9. Warte auf die Erlaubnis des Besitzers eines fremden Hundes! Erst dann kommst du dem Hund näher
10. Vorsicht vor dem Schwanz des Hundes! Du darfst daran nicht ziehen oder drauftreten.
11. Spiele nur mit einem Hund, wenn ein Erwachsener dabei ist.
12. Behandle einen Hund gut.